



Auswertung der Evaluationsergebnisse zum Workshop „Aktivierende Lehre digital“ vom III. Quartal 2021

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Allgemeine Angaben zum Workshop	3
3. Rücklauf der Befragung	4
4. Charakteristik der Teilnehmenden	4
5. Gesamtbewertung des Workshops.....	8
6. Zielerreichung.....	11
7. Organisation des Workshops.....	12
8. Bewertung der Inhalte des Workshops	13
9. Kompetenz der Referentin	14
10. Freitextangaben	15
10.1. Positive Aspekte des Workshops.....	16
10.2. Verbesserungsvorschläge.....	16
11. Fazit	17
Anlage 1: Häufigkeitstabellen zu den Inhalten des Workshops	18

1. Einleitung

Frau Prof. Dr. Nolden wurde im Sommersemester 2021 ein Forschungssemester bewilligt. Grund hierfür war die Aufgabe, die digitale Lehre an der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt (FH Pol LSA) - nicht nur in Zeiten der Coronapandemie - zu stärken. Hierzu wird derzeit ein Lernmodul für digital Lehrende im Lernmanagementsystem ILIAS implementiert, um Lehrende des Studiums, der Ausbildung und der Fortbildung nach ihren individuellen Bedürfnissen in der digitalen Lehre zu unterstützen. Zudem ist sie ab dem 01.08.2021 Projektleiterin für die FH Pol LSA im landesweiten Verbundprojekt eSALSA und hat hier Drittmittel für die landesweite Vernetzung der Landeshochschulen in der Onlinelehre, für Hybridszenarien und Onlineweiterbildungen akquirieren können. Schließlich hat sie als zertifizierte hochschuldidaktische Workshop-Leiterin 2 mal 3 hochschuldidaktische Workshops zur digitalen Lehre für die Lehrenden angeboten. Die Lehrenden aller drei Bereiche wurden per Blitzforum und per ILIAS-E-Mail eingeladen. Eine Teilnahme durch das in der Lehre tätige Personal wurde durch den Rektor ausdrücklich gewünscht.

2. Allgemeine Angaben zum Workshop

Im Zeitraum vom 07.07. bis 20.07.2021 fand, aufgeteilt auf drei Tage, zunächst der Workshop „Aktivierende Lehre digital“ unter der Leitung von Frau Professor Dr. Nolden (Fachgruppe III) an der FH Pol LSA statt. Die Einladungen erhielten im Studium 27 haupt- und 20 nebenamtlich Lehrende, in der Ausbildung 20 haupt- und 6 nebenamtlich Lehrende und 12 Sachbearbeiter Fortbildung - Dezernat 22. Sofern es nebenamtlich Lehrende betraf, erreichte diese die Einladung aber nur, sofern sie eine E-Mail-Adresse in ILIAS hinterlegt hatten. Bei der Anzahl der hauptamtlich Lehrenden ist zu beachten, dass einige Personen hiervon erkrankt oder abgeordnet waren und Frau Prof. Dr. Nolden selbst zu den hauptamtlich Lehrenden im Studium zählt.

Es haben 34 Personen am Workshop „Aktivierende Lehre digital“ teilgenommen.

Zur Bewertung der Qualität der Workshops hat die Workshopleiterin im Vorfeld und in Zusammenarbeit mit dem Sachbearbeiter Evaluation der FH Pol ein Erhebungsinstrument entwickelt, um vorab definierte Ziele zu messen, Entwicklungspotenziale abzuleiten sowie vereinbarte Berichtspflichten einzuhalten. Im Zuge dieses Qualitätssicherungsprozesses war es unabdingbar die Meinungen jedes einzelnen Teilnehmenden am Workshop mittels eines teilstandardisierten Fragebogens online über ILIAS zu befragen. Vor allem die zu erwartenden Erkenntnisse aus den offenen Fragen sind für die Qualitätsentwicklung besonders von Bedeutung.

3. Rücklauf der Befragung

Von den 34 Teilnehmenden des Workshops „Aktivierende Lehre digital“ haben insgesamt 26 Personen an der Befragung zur Evaluation des Workshops teilgenommen. Die Befragung wurde über die Lernplattform ILIAS realisiert. In der weiteren Folge werden die 26 an der Befragung teilgenommenen Personen als Teilnehmende bezeichnet.

Fallzusammenfassung

	Gültig		Fälle Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Funktion ^a	26	100,0%	0	0,0%	26	100,0%

a. Gruppe

1

4. Charakteristik der Teilnehmenden

Zu Beginn der Erhebung wurden die Teilnehmenden zu persönlichen Hintergründen befragt. Dabei waren neben der Altersangabe die persönlichen Erfahrungen in der Lehre und vor allem in der digitalen Lehre elementar wichtig. Eine mögliche Unterscheidung nach Gender sollte bewusst nicht betrachtet werden. Eine Erhebung des aktuellen IST-Zustands der Teilnehmer des Workshops liegt im besonderen Interesse.

Die Teilnehmenden sind überwiegend im Bereich der Ausbildung tätig. Es existieren außerdem Teilnehmende, die gleichzeitig in mehreren Bereichen tätig sind. Deshalb werden in der nachfolgenden Übersicht 30 statt der 26 dargestellt.

¹ a. Gruppe bedeutet, dass eine gruppenweise Auswertung vorgenommen wurde.

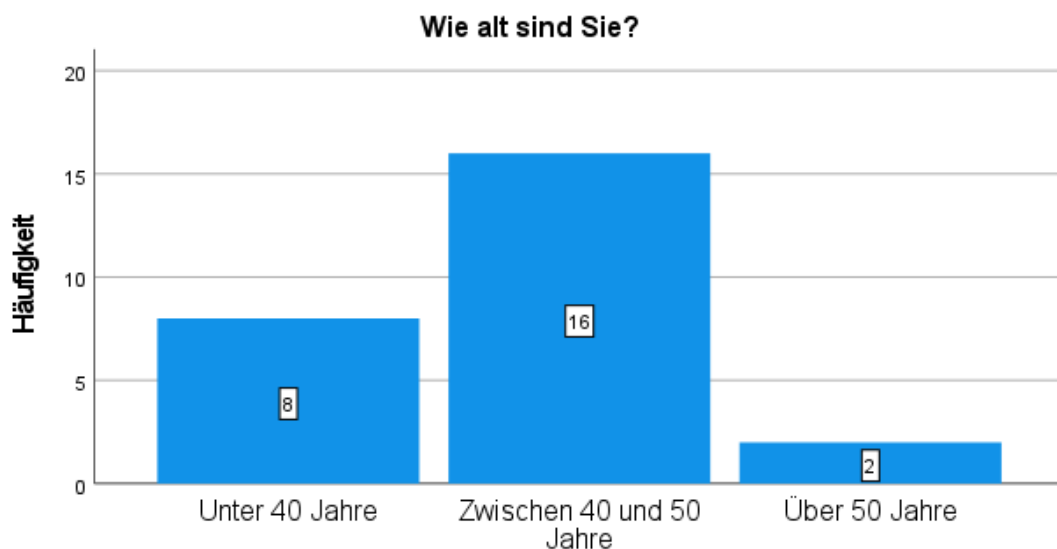
Häufigkeiten von Dienstliche Funktion

Bereiche ^a		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Bereiche ^a	Als Lehrende/r im Studium	9	30,0%	34,6%
	Als Lehrende/r in der Ausbildung	14	46,7%	53,8%
	Als Lehrende/r in der Fortbildung	4	13,3%	15,4%
	Nicht als Lehrende/r, sondern in einer anderen Funktion	3	10,0%	11,5%
Gesamt		30	100,0%	115,4%

a. Gruppe

2

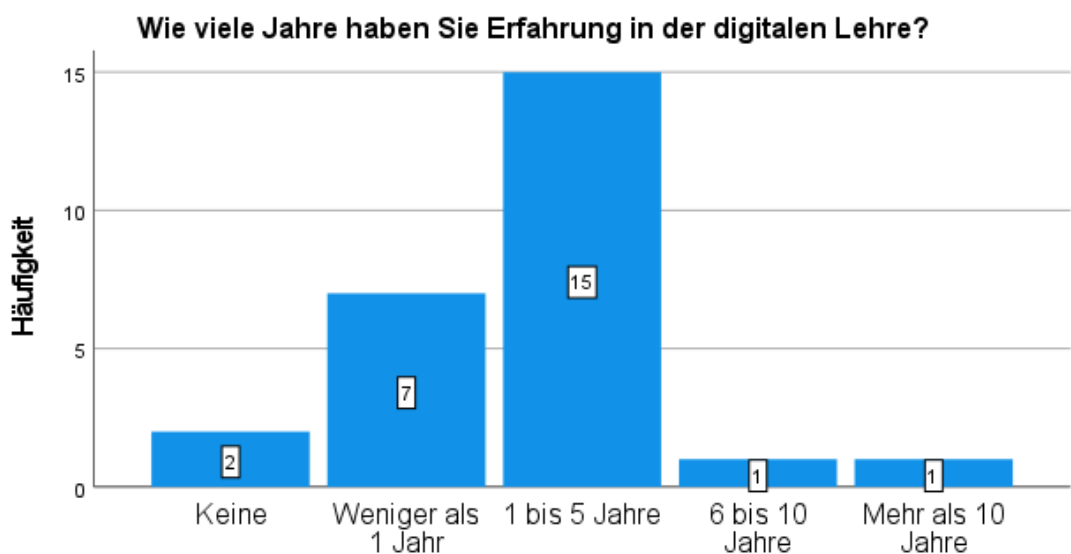
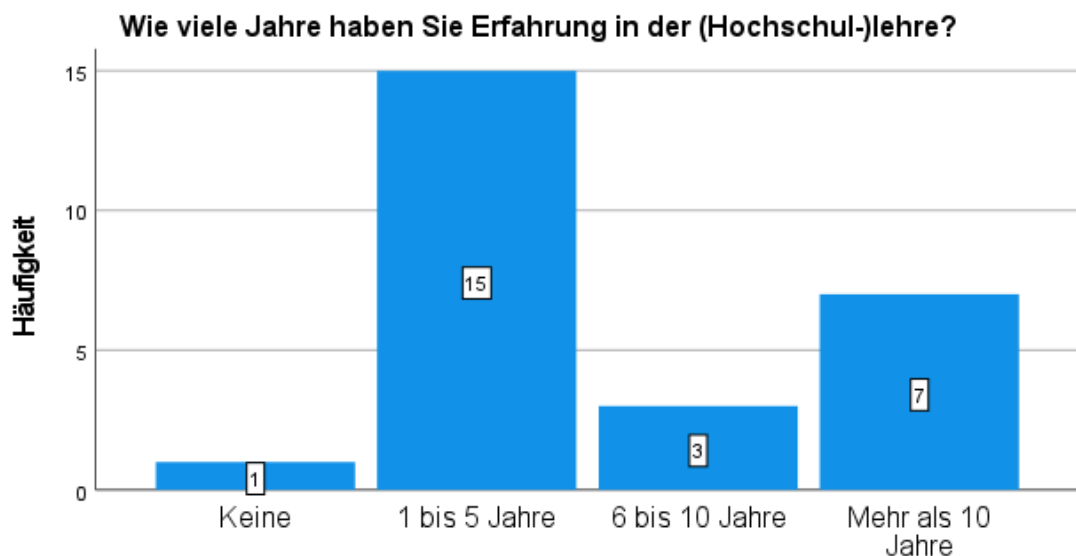
Die Teilnehmenden waren überwiegend zwischen 40 und 50 Jahre alt. Generell waren nur zwei der 26 Befragten über 50 Jahre alt.



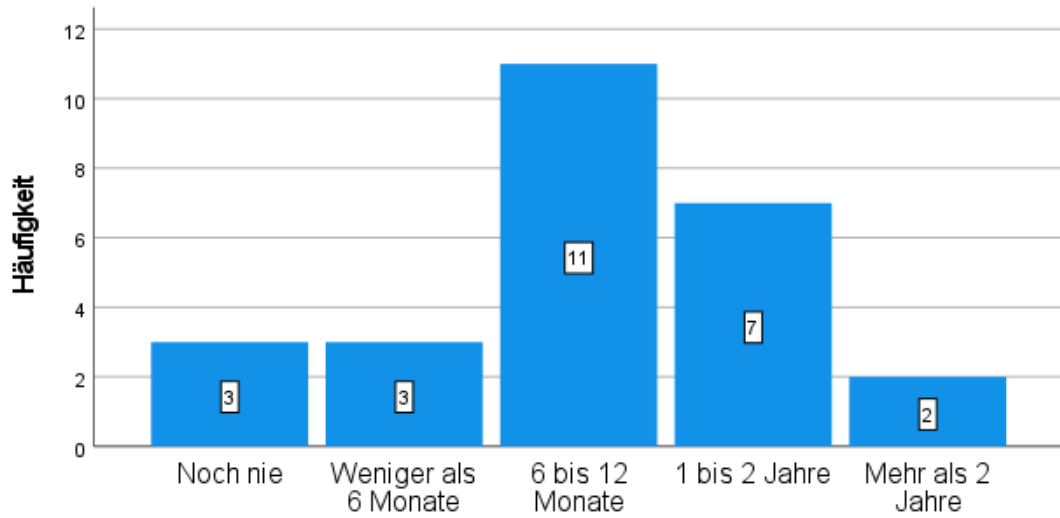
Nachfolgende Übersichten können in allgemeingültige Aussagen umgewandelt werden. Die Angaben zu den bisherigen Erfahrungen in der (Hochschul-)lehre fallen unterschiedlich aus. Demnach existieren unterschiedliche Voraussetzungen bei den Teilnehmenden. Dagegen haben fast alle Teilnehmende höchstens 5 Jahre Erfahrungen in der digitalen Lehre. Neun Teilnehmende haben keine bzw. weniger als ein Jahr Erfahrung mit der digitalen Lehre. Somit sind die Erfahrungen mit der digitalen Lehre deutlich geringer, als mit der gesamten (Hochschul-)lehre. Bei den Angaben, seit wann die Teilnehmenden mit ILIAS lehren, können unterschiedliche Ergebnisse ausgemacht werden. Noch nie bzw. seit

² a. Gruppe bedeutet, dass eine gruppenweise Auswertung vorgenommen wurde.

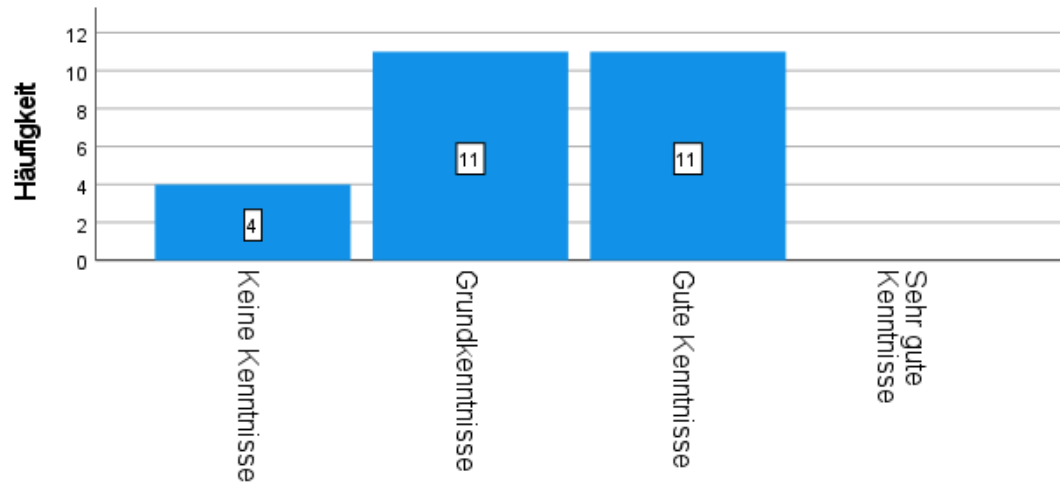
weniger als sechs Monate stellt im Vergleich zu den anderen Skalen eine deutliche Minderheit dar. Somit geht hervor, dass nahezu alle Teilnehmenden mit ILIAS lehren. Die damit erworbenen didaktischen Kenntnisse werden hauptsächlich als Grundkenntnisse bzw. gute Kenntnisse bewertet. Sehr gute Kenntnisse werden durch die Teilnehmenden nicht bestätigt. Somit konnten in dem Workshop auf bereits bestehende Kenntnisse aufgebaut werden. Dass eine Notwendigkeit dieser Schulung auch aus Sicht der Teilnehmenden bestand, zeigt, dass nur wenige bereits eine Schulung zum Thema „E-Learning“ hatten (9 von 26), es dennoch ein Interesse für das Thema besteht (22 von 26). Die besuchten Schulungen waren überwiegend die Teilnahme am 1. Workshop zum Thema YuLinc (7 von 9) und die von der FH angebotenen Schulungen zum Thema ILIAS (2 von 9).



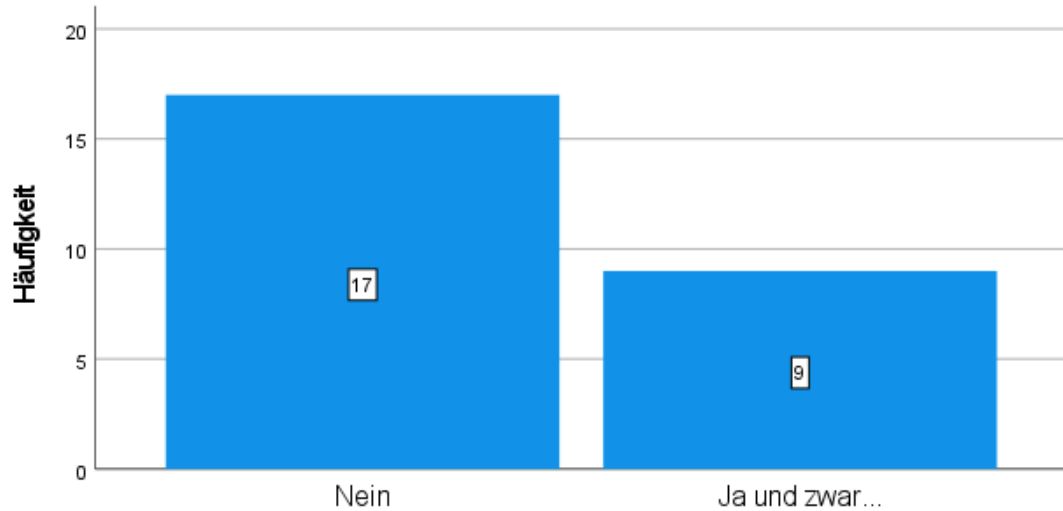
Seit wann lehren Sie mit ILIAS?



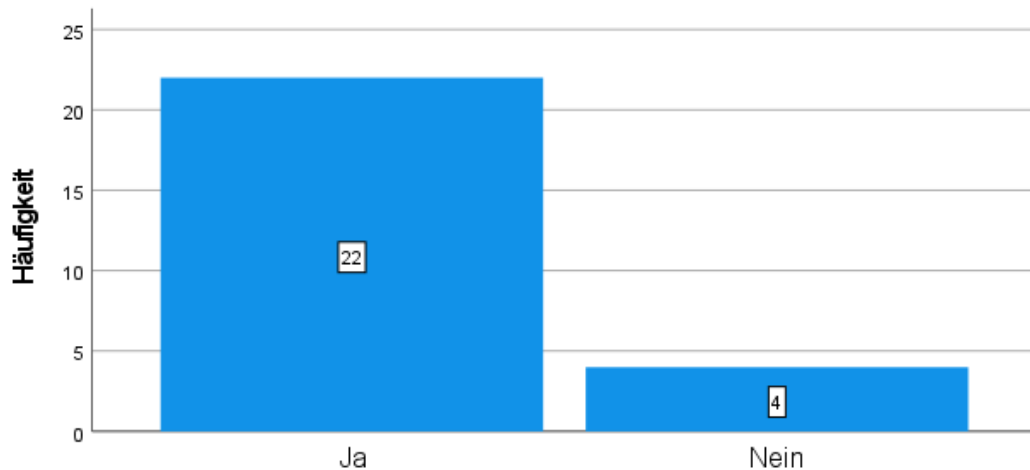
Wie bewerten Sie Ihre didaktischen Kenntnisse unter Einsatz der Werkzeuge aus ILIAS vor Besuch des Workshops?



Haben Sie bereits an einer Schulung zum Thema "E-Learning" teilgenommen?

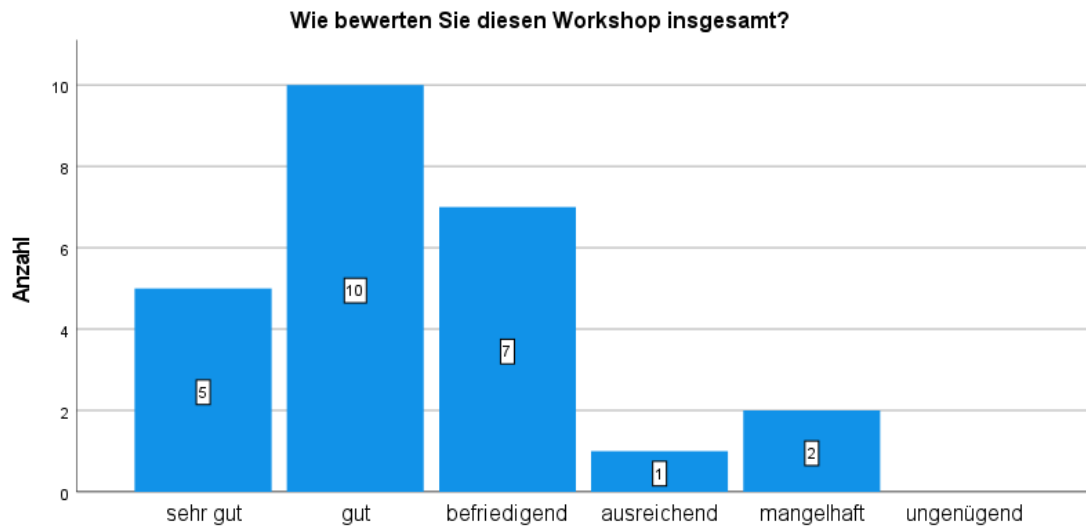


Hat Sie das Thema "aktivierende Lehre digital" vor Beginn der Veranstaltung interessiert?

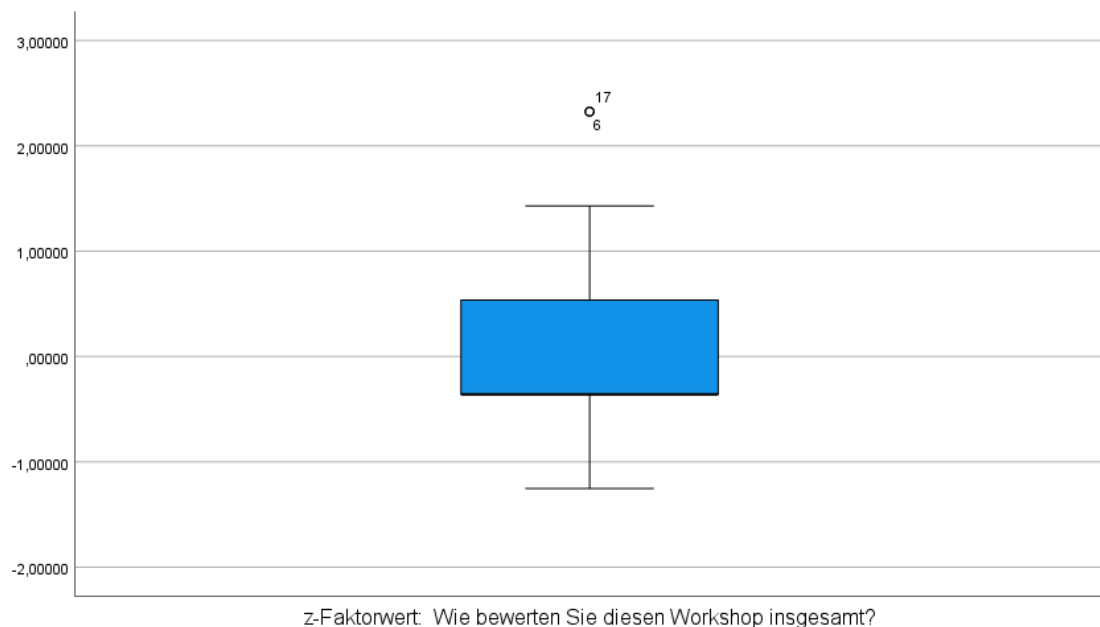


5. Gesamtbewertung des Workshops

Zum Ende des Fragebogens haben die Teilnehmenden den Workshop insgesamt bewertet. Dabei konnten Bewertungen gemäß dem Schulnotenprinzip (Auswahlmöglichkeit von sehr gut bis ungenügend) einschließlich einer kurzen Begründung abgegeben werden. Der resultierende Durchschnitt der 25 Bewertungen (bei einer Enthaltung) ergibt einen Wert von 2,40 und liegt somit zwischen „gut“ und „befriedigend“.



Nach genauerer Untersuchung der Gesamtbewertung in Abhängigkeit mit anderen Variablen kann keine Korrelation zwischen dem Alter und der Gesamtbewertung festgestellt werden. Aufgrund von zwei „Negativbewertungen“ (Note 5) muss überprüft werden, ob es sich dabei um Ausreißer handeln könnten. Dafür wurde die Variable Gesamtbewertung Z-standardisiert und mittels einer Interquartilsanalyse (IQA) ausgewertet. Ein daraus resultierender Boxplot belegt eindeutig die Existenz von zwei Ausreißern für das Item Gesamtbewertung.



Um einen Übernahmefehler auszuschließen, wurden anschließend die Zeilen 6 und 17 im Syntax mit den Ergebnissen in ILIAS abgeglichen. Ein Übernahmefehler der Daten konnte danach ausgeschlossen werden. Diese festgestellten Ausreißer wurden anschließend bei allen anderen Items überprüft. Dabei

konnte kein erneutes extremes Abweichen von den anderen Antworten festgestellt werden. Somit werden die Zeilen 6 und 17 nicht von der Auswertung ausgeschlossen.

Zusätzlich zur Gesamtbewertung in Noten haben die Teilnehmenden ihre Auswahl begründet. Daraus entstanden folgende Freitextformulierungen:

mangelhaft:

- „zu spät, falsche Zielgruppe, nicht in der notwendigen Tiefe in den einzelnen Tools, zu lange hinsichtlich des Zeitrahmens für einen Tag“
- „falsche Zielgruppe, nicht zielorientiert“

ausreichend:

- „Nicht problemorientiert / zielorientiert“

befriedigend:

- „Die Dozentin stellte zahlreiche Anwendung von ILIAS vor. Die ganze Bandbreite der Anwendungen umzusetzen, scheint mir vom Wesentlichen abzulenken, nämlich dem Lernen! Gelegentlich muss etwas auswendig gelernt werden, z.B. Vokabeln, Definitionen, oder geübt werden, ein Gutachten zu schreiben. Dazu eignet sich wohl kein Quiz oder Chat. Der Workshop war erkenntnisreich, wobei die tatsächliche Umsetzung der vorgestellten ILIAS Anwendungen im Unterricht eher gering ausfallen wird.“
- „die meisten Werkzeuge sind in der Lehre wenig hilfreich, die wichtigen Sachen wie Test usw. wurden nicht vertiefend dargestellt“
- „Gute Inhalte, vieles bereits bekannt.“
- „Warum keine Anwendung aktivierender Methoden wenn es darum geht?“
- „Inhalte grundsätzlich gut und informativ - aber für die Hauptzielgruppe (coronaphasenbeding) zu spät“
- „Fokus zu stark auf technische Möglichkeiten“
- „hätte bereits im März 2020 erfolgen müssen“

gut:

- „Die Inhalte und die Vermittlung waren sehr gut. Allerdings war es für eine Veranstaltung zu viel Input.“
- „Vielleicht kann man den Workshop auf zwei Tage aufteilen. Alternativ sollte er ein wenig verkürzt werden.“
- „Die Vorstellung der Werkzeuge war sehr hilfreich. Ich hätte mir jedoch mehr Praxisanwendung gewünscht.“
- „Inhalte waren teilweise bekannt, Umfang (Zeit) etwas zuviel“
- „Einige Inhalte waren zu ausführlich und langatmig. Andere wiederum kamen aus meiner Sicht zu kurz und wurden nur oberflächlich behandelt.“

- „viel Neues mitgenommen, aber zum Ende hin war es etwas zu viel und man war nicht mehr ganz so aufnahmebereit (was schade ist)“
- „die Vermittlung der technischen Umsetzung wäre sehr hilfreich“
- „für ungeübte Anwender“
- „viele neue Impuls, in viel zu kurzer Zeit“
- „Ich konnte viele Ideen und Handwerkszeug mitnehmen, zugleich ergeben sich jedoch Schwierigkeiten in der Übersetzung für einzelne Themengebiete unter Berücksichtigung der organisatorisch-strukturellen Lehrbedingungen.“

sehr gut:

- „Fachlich fundiertes Wissen wurde methodisch hervorragend vermittelt!“
- „Anreize zur besseren Lehre und Arten der Lehre“
- „Sehr interessant, aufschlussreich und hilfreich“
- „Austausch mit Kollegen sehr hilfreich, sehr guter Input durch die Moderatorin“

6. Zielerreichung

Um die Erreichung vorab festgelegter Ziele im Zusammenhang mit den Workshops zu messen, wurde in dem Fragebogen die Kategorie „Erreichung der Ziele“ mit 7 Items integriert. Anhand der Angaben können Aussagen formuliert werden, die aus den Zustimmungswerten aus der Skalierung (stimmt überhaupt nicht – stimmt eher nicht – teils teils – stimmt eher – stimmt voll und ganz) resultieren. Die nachfolgende Statistik zeigt die Anzahl der Bewertungen, die Minimal- und Maximalausprägung, den Mittelwert und die Standardabweichung. Daraus resultierende Schlussfolgerungen der Items betreffend werden anhand dieser Statistik nachfolgend dargestellt. Dabei ist auch festzustellen, dass die Standardabweichung auch bedingt durch den Ausreißer nie einer Normalverteilung entspricht. Wäre der Ausreißer aus der statistischen Betrachtung herausgenommen worden, dann wären hier andere Resultate zu verzeichnen, die allerdings keine Änderung der formulierten Aussagen zulassen würden.

Deskriptive Statistik - Erreichung der Ziele

	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.- Abweichung
Ich habe mich im Vorfeld mit den Inhalten des Workshops beschäftigt.	26	1	5	3,08	1,164
Die Ziele des Workshops wurden zu Beginn klar formuliert.	26	2	5	4,27	,962
Die erworbenen Kenntnisse sind für die aktivierende Lehre mit ILIAS hilfreich.	26	2	5	3,92	,935
Ich werde die erworbenen Kenntnisse in meiner Lehre anwenden.	26	1	5	3,42	1,102
Ich habe durch die Veranstaltung neue Ideen und Impulse erhalten.	26	2	5	3,85	1,120
Ich erkenne den Mehrwert von digitalen Lernmedien (z.B. Foren oder interaktive Videos).	26	1	5	4,08	1,230
Die Teilnahme an dem Workshop war für mich ein Gewinn.	26	1	5	3,62	1,472
Gültige Werte (Listenweise)	26				

Somit können folgende Aussagen formuliert werden:

Die Teilnehmenden haben sich im Vorfeld unterschiedlich mit den Inhalten des Workshops beschäftigt. So war die Hälfte der Befragten umfangreich mit den Inhalten vertraut. Die Ziele des Workshops wurden zu Beginn klar formuliert. Die Teilnahme am Workshop führte zur Erlangung neuer Kenntnisse und war für die aktivierende Lehre mit ILIAS eher hilfreich. Es konnten überwiegend neue Ideen und Impulse erhalten werden und die erworbenen Kenntnisse sind für die Blended-Learning-Formate hilfreich. Eine Teilnahme am Workshop wird mehrheitlich als ein Gewinn bezeichnet. Der Großteil der Teilnehmenden bestätigte außerdem, dass sie die erworbenen Kenntnisse in ihrer Lehre anwenden wollen.

7. Organisation des Workshops

Um die Organisation des Workshops insgesamt zu bewerten, wurden dafür Unterkategorien zum Thema zeitlicher Ansatz, Strukturiertheit, Betreuung, Interaktion und Lernklima geschaffen. Die Unterkategorien wurden wie folgt bewertet:

- Der Workshop war gut strukturiert. (26 von 26 Zustimmungen)
- Der zeitliche Umfang wird als angemessen (10 von 26 Zustimmungen) bzw. teilweise angemessen bewertet (11 von 26 Zustimmungen).
- Die Workshop-Leiterin sorgte für eine gute Betreuung. (25 von 26 Zustimmungen)
- Die Teilnehmenden konnten sich aktiv beteiligen (26 von 26 Zustimmungen) und sich mit anderen austauschen (20 von 26 Zustimmungen). Somit kann eine Interaktionsmöglichkeit bestätigt werden.
- Die eingesetzten Werkzeuge werden als abwechslungsreich bewertet. (20 von 26 Zustimmungen)
- Es herrschte ein angenehmes Lernklima. (25 von 26 Zustimmungen)
- Die begleitenden Kursunterlagen werden als hilfreich angesehen. (25 von 26 Zustimmungen)

Da die Unterkategorien allesamt positiv bewertet wurden, kann der Workshop insgesamt als gut organisiert angesehen werden.

8. Bewertung der Inhalte des Workshops

Die Einzelergebnisse zur Bewertung der Inhalte des Workshops können der Anlage 1 entnommen werden. Nachfolgend werden wichtige Erkenntnisse aufgezeigt.

Grundlegend stimmten die in der Veranstaltung vermittelten Inhalte mit der Workshopbeschreibung überein. Die Workshopinhalte sind weiterhin für die Blended-Learning Veranstaltungen von Bedeutung. Dass der Umfang der Inhalte zu bewältigen gewesen ist, bestätigen die Teilnehmenden mehrheitlich. Im Verlauf des Workshops erkannten die Teilnehmenden einen „roten Faden“. Mehr Zeit für eine Selbstbefassung lehnten die Teilnehmenden überwiegend ab. Die Teilnehmenden erhielten auf die im Workshop gestellten didaktischen Fragen überwiegend inhaltlich fundierte Antworten.

Das „Inverted-classroom-Model“ hat nur bei wenigen Teilnehmenden das Interesse geweckt. Die Einteilung nach den Phasen einer Lehreinheit war für nahezu jeden Teilnehmenden hilfreich. Weiterhin gaben 16 von 25 Teilnehmenden (bei einer Enthaltung) an, dass sie zur Vor- und Nachbereitung der Lehre zukünftig Werkzeuge in ILIAS nutzen werden. Dass durch die vermittelten Inhalte die eigene Lehre mit ILIAS verbessert werden kann, bestätigten 14 von 25 Teilnehmenden. Ein unterschiedliches Meinungsbild herrscht bei der Auffassung, dass die Kenntnis der 7 Analyseinstrumente von Prof. Dr. Kerres für die eigene Lehre hilfreich sein könnte.

Bei der Frage nach der Kenntnis von Werkzeugen in ILIAS werden nachfolgende Ergebnisse festgestellt.

Häufigkeiten von bekannten Werkzeugen

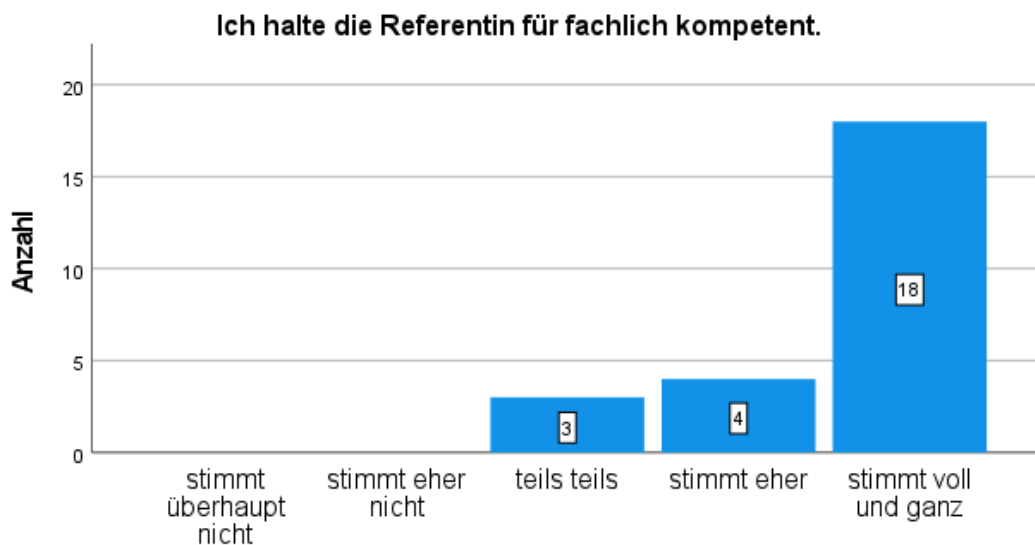
bekannte Werkzeuge ^a	Antworten		Prozent der Fälle
	N	Prozent	
Etherpad	3	3,3%	12,5%
ILIAS-Lernmodul	7	7,8%	29,2%
Forum	17	18,9%	70,8%
LiveVoting	5	5,6%	20,8%
Interaktive Videos	2	2,2%	8,3%
Chat	17	18,9%	70,8%
Test	18	20,0%	75,0%
Digitale Spiele	5	5,6%	20,8%
Besprochene Powerpoints	16	17,8%	66,7%
Gesamt	90	100,0%	375,0%

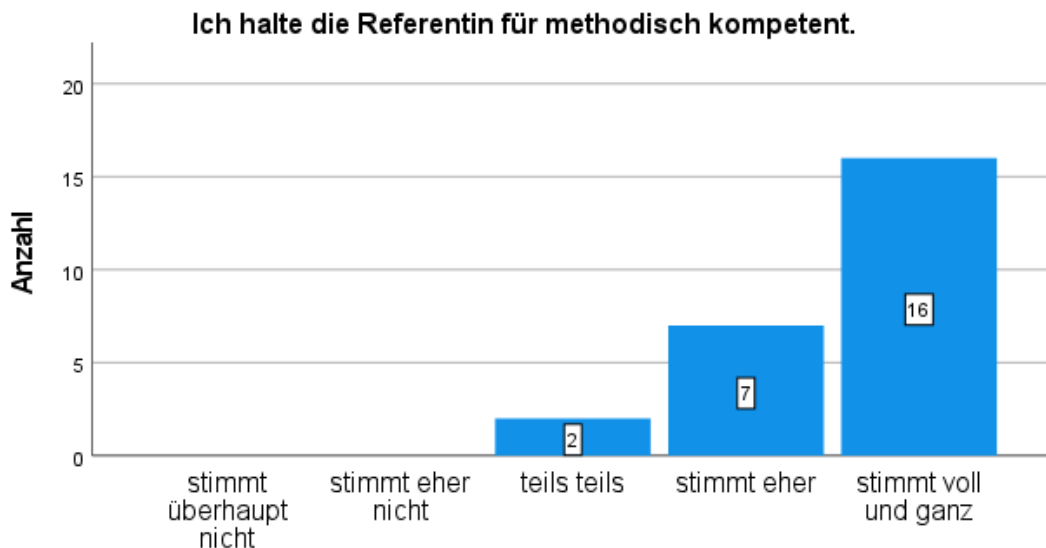
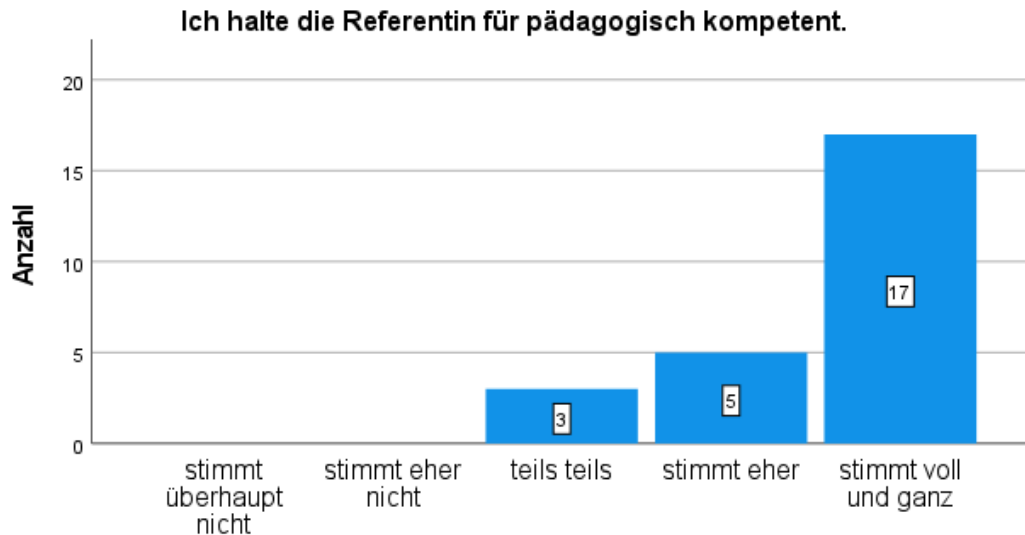
a. Gruppe

Die bekanntesten Werkzeuge sind eindeutig „Test“ (75 Prozent der Teilnehmenden), „Forum“ und „Chat“ (jeweils 70,80 Prozent der Teilnehmenden) sowie „Besprochene Powerpoints“ (66,70 Prozent der Teilnehmenden). Alle weiteren Werkzeuge stellen mit unter 30 Prozent der Angaben eine untergeordnete Rolle in der bisherigen Lehre dar.

9. Kompetenz der Referentin

Um die Kompetenz der Referentin durch die Teilnehmenden detailliert einschätzen zu lassen, wurde die Kompetenz in fachliche, pädagogische und methodische Kompetenz unterteilt. Weiterhin wurde die Wissensvermittlung, Vorbereitung und die Herstellung des Bezugs zur Lehre bewertet. Im Folgenden werden die Ergebnisse der abgefragten Kompetenzen grafisch dargestellt.





Der Referentin wirkte generell gut vorbereitet (24 von 25 Zustimmungen). Weiterhin wird ihr eine fachliche (22 von 25), pädagogische (22 von 25) und methodische Kompetenz (23 von 25) zugesagt, die außerdem noch gut vorbereitet wirkte, die Inhalte gut verständlich vermitteln und den Bezug zur Lehre gut herstellen konnte.

10. Freitextangaben

Zum Ende der Befragung konnten die Teilnehmenden offene Fragen dazu nutzen, um bislang unbekannte Bewertungen/Anmerkungen zu erlangen. Dabei konnten jeweils 21 positive und verbesserungswürdige Aspekte erzielt werden.

10.1. Positive Aspekte des Workshops

- Vielleicht wäre es eine Anregung die Teilnehmer nach Ihren Tätigkeitsfeldern zu "sortieren", da im Studium, Ausbildung und Fortbildung unterschiedliche Voraussetzungen auch mit Blick auf die Adressaten gegeben sind.
- Der lebendige Vortragsstil!
- "Sympathische Dozentin, Einbeziehung der Teilnehmer zum Kennenlernen der einzelnen Tools, Reger Austausch, Angenehme Atmosphäre"
- Die Vorstellung der methodischen Werkzeuge aus ILIAS.
- das positive Klima in der Gruppe und der Austausch in dieser
- Vorstellung der verschiedenen Werkzeuge von ILIAS
- die Atmosphäre, der Vergleich zwischen Studium und Ausbildung, das Kennenlernen der möglichen Werkzeuge im ilias
- "sehr gute Gliederung, Mitnahme aller Teilnehmer, Verbindung von Lehre und ""neuen"" Medien, Mein Dank gilt Frau Prof. Dr. Nolden und Maik Wendt für die sehr gute Durchführung dieser Veranstaltung. Beiden haben mit ""Herzblut"" diese Veranstaltung vorbereitet und durchgeführt!"
- Der Workshop war gut strukturiert und enthielt viele interessante Aspekte.
- Lernmodule
- Lernmoduloption
- Motivation der Workshopleiterin; viel Neues mitgenommen (aber auch nicht zu viel Input trotz der Länge der Zeit)
- Austausch mit anderen Lehrkräften LG1/2
- virtuelle Teilnahme und Einbeziehung während der Übungen
- ...das es die Möglichkeit zur Onlineteilnahme gab.
- "der ""rote Faden"" durch den Workshop, die Art und Weise der Gestaltung des Workshops durch die Referentin"
- die Atmosphäre, da alle Kamera´s eingesetzt wurden.
- die Interaktion mit den anderen Kursteilnehmern
- Die aktive Mitarbeit sowie der Meinungs austausch
- alles
- Strukturiert-komprimierte Darstellung von Tools.

10.2. Verbesserungsvorschläge

- Die Inhalte sollten auf zwei Veranstaltungstage aufgeteilt werden.
- "Einbeziehung der Teilnehmer vielleicht schon zu Beginn und nicht erst nach einer Stunde
- Verkürzung des Workshops oder Workshop auf zwei Tage anlegen"
- Eine Entzerrung des Lehrgangs auf vielleicht zwei Tage, in denen mehr Praxisanwendung der verschiedenen Werkzeuge möglich gemacht wird.
- gerade mit Blick auf die Tools - spezifische Workshops hinsichtlich Vorbereitung / Durchführung (Anwendung) / Nachbereitung (Auswertung)

- Umfang kürzen, Erstellung von Tests etwas ausführlicher
- der Kurs sollte kürzer sein oder auf 2 Tage verteilt werde. Die Rahmenbedingungen sind z.B. für uns wenig relevant. Wenn auf zwei Tage verlängert, könnte man dann auch die wichtigen Sachen wie Test, besprochene Präsentation usw.. vorstellen
- Die Veranstaltung, wenn zeitlich und organisatorisch möglich, auf 2 Veranstaltungen splitten.
- "Die Länge des Workshops - er sollte entweder auf zwei Tage verlängert oder die Inhalte gekürzt werden. Gerade bei Teilnehmern, die sich mit den Werkzeugen in Ilias bereits auskennen, sollte der Workshop angepasst werden, also einige Inhalte teilweise tiefgründiger besprochen werden."
- die Zeitdauer des LG
- "Es muss aus meiner Sicht nicht zwingend jede digital -aktivierende Lehrop-tion vorgestellt werden.
- Eine Auswahl in tieferer Variante würde mir zusagen."
- der zeitliche Rahmen (war etwas zu lang - vielleicht lieber zwei Einheiten)
- Der Zeitansatz war recht hoch. Inhaltlich hatte ich andere Erwartungen, als eine Ilias/Yulinc "Werbeveranstaltung". Natürlich sind das zur Verfügung gestellte Instrumente, aber eben auch nur dies. Ich hätte auch gerne mehr über die Auswirkung aktivierender Methoden erfahren, insbesondere mit Bezug zu unserer Zielgruppe.
- problemorientierte Umfrage der Teilnehmer im Vorfeld bzw. Freiräume innerhalb des Workshops zum diesbezüglichen Ansprechen (Bsp. funktionale Probleme bei der Erstellung von ILIAS-Tests)
- zu Beginn Erwartungen der Teilnehmer abfragen
- zielgruppenorientierter, problemorientierter
- nicht nur die Funktionsweise der einzelnen Werkzeuge erläutern, sondern auch die Erarbeitung
- Bildung von Arbeitsgruppen zur Intensivierung einzelner Möglichkeiten. Ein geübter Anwender erarbeitet ein Werkzeug.
- Teilung des 7-stündigen Tages auf 2 halbe Tage
- Ich würde nichts verändern.
- ich hätte gern noch einen weiteren Workshop, in dem die zu nutzenden Werkzeuge noch intensiver vorgestellt und selbst genutzt werden
- Die Anwendungsorientierung auf unterschiedliche Fach- und Themengebiete unter Berücksichtigung der Ziele von Lehre und Kompetenzentwicklung von Studierenden.

11. Fazit

Der Workshop „Aktivierende Lehre digital“ war aus Sicht der Teilnehmenden eine gut organisierte und mit wichtigen Inhalten hinterlegte Weiterbildungsmaßnahme, die den Lehrenden die vielseitigen Möglichkeiten in ILIAS aufzeigt und

die eigene Lehre bereichern kann. Somit ist ein Grundstein gelegt, dass die Lehrenden zunehmend kompetent im Umgang mit Formaten des Blended-Learning umgehen können.

Für zukünftige Workshops könnte eine vorherige Differenzierung zwischen den Leistungsständen stattfinden. Beispielsweise durch die Schaffung eines Grund- bzw. Aufbaukurses. Weiterhin könnten die im Workshop vorgestellten Werkzeuge in verschiedene Gruppen aufgeteilt werden, sodass zielgruppenorientiert einzelne Werkzeuge intensiv vorgestellt werden. Das hätte den positiven Nebeneffekt, dass ausschließlich interessierte Nutzer der in ILIAS zur Verfügung stehenden Werkzeuge erklärt bekommen.

Anlage 1: Häufigkeitstabellen zu den Inhalten des Workshops